

Im Reich der Greifvögel

Andalusien: Vom Santuario Tíscar zu den tausendjährigen Pinien

Hin-und Rückwanderung

Talorte:	Pozo Alcon, Reg. Jaen, 854 m
Gehzeit:	5 Stunden
Höhendifferenz:	ca. 750 m
Länge:	ca. 16 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach, teilweise markiert
Schwierigkeit:	leicht, aber lang
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Santuario de Tíscar
Karte:	1:40.000 Sierra de Cazorla, Segura y Las Villas
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W072

Tipp: Besuch der Cueva del Agua, Santuario de Tíscar
Empfehlenswertes Hotel: Hotel Rural Los Nogales, Pozo Alcon

Es ist still, kein Laut ist zu hören. Plötzlich klingt ein unverwechselbarer Ruf durch das Tal. Ein erstaunter Blick zum Himmel lässt uns schwerelos kreisende Raubvögel erkennen, die sich bei näherem Hinsehen als Gänsegeier entpuppen. Hier am Rande der wilden Sierra del Pozo haben sie in den von Höhlen durchzogenen Felswänden einen perfekten Lebensraum gefunden und vermehren sich prächtig. Aber nicht nur diese Greifvögel, auch die unberührte und vielfältige Flora zieht den Betrachter in einer der schönsten Wandergebiete Spaniens unweigerlich in seinen Bann.

Die nachfolgende einfache, aber so eindrucksvoll stille Tour finden Sie in der Sierra Cazorla/ Sierra del Pozo, Region Jaen in Andalusien, die sich für interessante Wandertage anbietet. Sie führt hinauf zu den tausendjährigen Pinien und lockt außerdem mit der sicheren Aussicht auf Raubvögel und Wildtiere. Gleichzeitig können Sie Natur mit Kultur verbinden, indem Sie dem Santuario de Tíscar und dem Felsklamm Cueva del Agua einen informativen Besuch abstatten.

Anfahrt: Die Sierra de Cazorla/ Sierra del Pozo ist gut über die Autobahn Murcia-Granada zu erreichen. Entfernungen: Alicante 300 km, Murcia 226 km.

Verlassen Sie die Autobahn Murcia-Granada mit der Ausfahrt Zujar, Pozo Alcon.

Von Pozo Alcon folgen Sie der Straße Nr. 323 nach Quesada. Nach 13 km sind Sie am Santuario del Tíscar angekommen, wo Sie gut parken können. Hier beginnt und endet unsere Wanderung (Höhe 1050 m).

Vom aussichtsreichen Parkplatz beim Santuario de Tíscar steigen Sie durch den nur wenige Häuser zählenden Weiler Tíscar hinauf in Richtung Castillo.

Unsere Wanderung führt jedoch nicht zum Castillo, sondern auf dem schmalen Wiesenpfad weiter. Dieser Pfad trifft auf einen landwirtschaftlichen Weg, der sich durch Oliven- und Mandelplantagen schlängelt. Bleiben Sie immer auf diesem Hauptweg und lassen Sie alle abzweigenden Wege unbeachtet. Rechts von Ihnen zeichnen sich die scharfen Konturen des Cerro del Pedro und der felsigen Calera-Kette gegen den blauen Himmel ab. Dieses erste Wegstück ist nicht markiert, aber nehmen Sie als Orientierungshilfe den Taleinschnitt zwischen den beiden in der Ferne auftauchenden Bergketten. Auf dem Weg dorthin werden Sie immer wieder Greifvögel über sich kreisen sehen. Bei einer meiner letzten Wanderungen in diesem Gebiet sah ich nur 50 Meter von mir entfernt auf den Felsen unterhalb des kahlen Picón de Royal etwa 40 Gänsegeier sitzen, die sich langsam und immer

paarweise in die Lüfte erhoben. Es war ein so faszinierender Anblick, dass ich mich kaum losreißen konnte.

Wenn sich der Weg nach 45 Minuten vor einem Tor abrupt nach links wendet, haben Sie den Taleinschnitt erreicht. Falls das Tor geschlossen ist, können Sie sich das kleine Gatter auf der rechten Wegseite öffnen. Nun wird zum ersten Mal eine Wandermarkierung sichtbar. Gehen Sie nun entlang dem Rio Tíscar und folgen Sie an der nächsten Verzweigung dem Forstweg nach rechts. Nun beginnt, von Vogelgezwitscher begleitet, ein angenehmer und schattiger Aufstieg durch abwechslungsreichen Mischwald. Die Schönheiten liegen rechts und links des Weges und wenn Sie Ihre Schritte dämpfen, lassen sich vielleicht ab und zu Hirsche blicken. Nach etwas mehr als 2 Stunden Gesamtgehzeit mutiert der Weg zum Pfad und führt auf eine große grüne Hochfläche. Gehen Sie weiter über diese prächtige „Hochalm“, immer sorgsam den hölzernen Markierungsstangen und den Wegspuren, leicht rechts aufwärts haltend, folgend. Bald schon liegt die „Märchenwiese“ weit unter Ihnen, aber schauen Sie öfters mal hinunter, es ist ein bevorzugtes Hirschrevier. So erreichen Sie nach knapp 3 Stunden Gesamtgehzeit den Collado Trabino, wo der markierte Weg endet. Hier auf dieser grünen Hochfläche in 1750 m Höhe finden Sie die vollendete Harmonie der Kontraste. Es konkurrieren die blumenübersäten Wiesen und die glitzernden Felsburgen der umliegenden Bergketten mit den knorrigen tausendjährigen Pinien, dem eigentlich erklärten Ziel dieser Wanderung. Und wie da Licht und Schatten die Kontraste noch verstärken, das ist in der Tat eindrucksvoll. Hier möchte man bleiben, dem Vogelgezwitscher lauschen und der Einsamkeit frönen. Der Blick ins Tal bis hin zur gewaltigen Sierra Nevada ist unvergesslich.

Irgendwann muss man sich von dieser Traumwelt verabschieden und den Heimweg antreten. Freuen Sie sich auf den Abstieg und genießen Sie ihn mit allen Sinnen, er bietet Ihnen wieder völlig neue Aspekte.

Wenn Sie dann wieder am Santuario angekommen sind, lockt das angegliederte Restaurant zu einer gemütlichen Einkehr.

Ein perfekter Abschluss dieses Tages wäre der Besuch der äußerst sehenswerten überdimensionalen Cueva del Agua, die sich nur wenige Meter unterhalb des Santuario Tíscar befindet. Der Eingang stellt sich als 10 m langer und nur 1 m hoher Tunnel dar. Hier hat das wilde Wasser ein unglaubliches Naturwunder geschaffen. Lassen auch Sie sich verzaubern von diesem engen Felsklamm, der sich zu einer regelrechten Pilgerstätte entwickelt hat.